Queerdom Post

1. Ausgabe Juni 2009

Es ist vollbracht

Liebe Leser
Nun ist es soweit! Es ist mir eine Ehre, Euch zu unserer ersten Ausgabe der Vereinszeitschrift QUEERDOM POST herzlich zu begrüssen. Wir möchten Euch über möglichst viele Themen informieren, mit Hintergrundberichten bereichern und Euch über das Geschehen auf dieser Welt erzählen.

Gerade in diesem Jahr gibt es unzählige Veranstaltungen, über die wir berichten. Seit dem 02. Mai präsentiert sich Zürich mit der Durchführung der 40. Europride als Gaymetropole Europas. Wie ist die aktuelle Lage in der Limmatstadt? Kommen die LGBTs auf ihre Kosten - wird darüber in der breiten Medienlandschaft berichtet?
Wir stellen in einer Serie Eltern vom Verein Queerdom vor, die über das Coming Out ihrer Söhne und Töchter sprechen und wie sie damit umgegangen sind.
Auch über den Verein Queerdom selbst schreiben wir regelmässig. Aktivitäten, die von Queerdom organisiert werden, Berichte über Präventionsarbeiten seitens des Vereins und noch vieles mehr. Am besten lasst ihr Euch überraschen, was da alles auf Euch zukommt. Wir freuen uns auf jeden Fall, auf diesem Weg einen Beitrag zur Allgemeinheit zu zu leisten. In diesem Sinne – viel Spass beim Lesen.

Euer Ronny Bien

Chefsache

Heisser Juni auf Warmer Mai

Nun ja, der Mai hat uns wettermässig bereits verwöhnt. Bleibt nur zu hoffen, dass dies der Juni noch toppen kann. Doch in Hinsicht auf das schwullesbische Programm wird der Monat - der nach der römischen Göttin für Ehe und Beschützerin benannt ist - ein Jahrhundertsommer. Für ein ganzes Wochenende ist Zürich eine Signalantenne für Europa. Eine politische Demonstration im internationalen Ausmass mit Stadtfest am See, so etwas werden wir nicht mehr so schnell erleben. Doch gerade diese Signalwirkung soll ein Zeichen für jene Länder sein, die uns noch unterdrücken. Eine gewaltsame Auflösung des CSD Moskau darf im Jahre 2009 nicht mehr toleriert werden.
Für jedes kleines Sächeli werden graue oder gar schwarze Listen erstellt. Wäre es vielleicht nicht sinnvoll, dass Länder, die Gesetze für die Legalisierung der Homosexualität oder Gleichstellung zur klassischen Ehe nicht anerkennen, auf eine schwarze Liste kommen sollten? Wäre es vielleicht nicht sinnvoll, dass Länder, die das Adoptionsgesetz für homosexuelle Paare nicht verankert haben, auf eine graue Liste kommen sollten?
Die Schweiz ist sich an die Farbe grau gewöhnt – doch wäre es nicht eine glanzvolle Leistung, durch Einführung des Adoptionsrechts mit einer reinen, weissen Weste dazustehen? Dieses Recht soll nicht nur Bewohner/Innen von Belgien, der Niederlande, Spanien und Skandinavien vorenthalten sein!

Liebe Leser des 1. Queerdom-Newsletter, es freut mich sehr in dieser ersten Ausgabe meinen Kommentar aus der Seele zu schreiben und Euch zu motivieren, dass die Euro Pride 09 ein sehr wichtiger Anlass für die gesamte Bevölkerung in Europa ist, aber auch für uns. Damit wir noch die letzten Hürden schaffen werden.

Michael Läubli
Präsident Queerdom

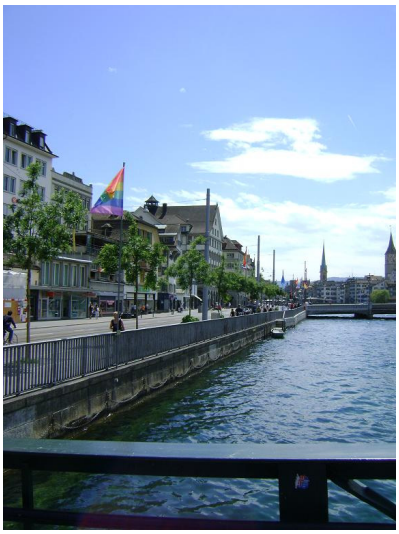
Todesstrafe für Homosexualität								
Afghanistan	Iran	Jemen	Kuwait	Maure-tanien	Nord-Nigeria	Saudi-Arabien	Somalia	Sudan
Lebenslängliche Haft für Homosexualität								
Bangladesch	Guyana	Indien	Pakistan	Sierra Leone	Uganda			
Hohe Geldstrafen für Homosexualität								
Algerien	Ägypten	Angola	Äthiopien	Belize	Botswana	Eritrea	Ghana	Guinea
Jamaika	Kamerun	Kenia	Kuwait	Libyen	Malawi	Malaysia	Marokko	Mosambik
Myanmar	Namibia	Oman	Papua-Neuguinea	Qatar	Sambia	Senegal	Syrien	Tansania
Togo	Tunesien	Turk-menistan	Usbekistan	Zimbabwe				
Kleine Geldstrafen für Homosexualität								
Liberia								
Gleichgeschlechtliche Partnerschaften legal								
Argentinien	Australien	Brasilien	Deutschland	Ecuador	England	Finnland	Frankreich	Island
Israel	Kolumbien	Kroatien	Neuseeland	Österreich	Portugal	**Schweiz**	Slowenien	Suriname
Tschechien	Ungarn	Uruguay						
Gleichgeschlechtliche Ehen legal								
Belgien	Kanada	Holland	Norwegen	Schweden	Spanien	Südafrika		
Stiefkindadoption legal (Europa)								
Deutschland	Frankreich							
Adoption legal (Europa)								
Belgien	England	Finnland	Island	Holland	Norwegen	Schweden	Spanien	

Hier eine Auflistung der globalen Einteilung der Rechte der Homosexualität (Stand: Mai 2009)

Euro Pride 09 – Farce oder Erfolg?

Am Samstag, 02.05.2009 fiel der Startschuss der 40. Austragung der Euro Pride 09 in Zürich. Bis dahin vergossen unzählige Organisationen hektoliterweise Schweiss, Nachtschichten wurden eingelegt, es wurde getüftelt und Pläne geschmiedet. Man will schliesslich der schwullesbischen Gesellschaft in der Schweiz und den ausländischen Gästen etwas bieten. Das Resultat lässt sich sehen: Über 200 Veranstaltungen und Aktivitäten werden in und um Zürich während fünf Wochen dem Publikum präsentiert. „Es ist einfach überwältigend, wenn man sieht, wie viele Leute und Organisationen sich für die Euro Pride 09 einsetzen. Es ist alles viel grösser als all die Jahre zuvor", so Chriss Kling, Präsident von Radio queertunes. Ebenfalls als grossen Erfolg bezeichnen kann man das Engagement der alljährlichen Übertragung des schwullesbischen Radiosenders. „Das Zielpublikum wird erreicht. Nicht nur das, sondern auch heterosexuelle Fangemeinschaften outen sich als fleissige Zuhörer", so ein begeisterter Kling.

Einziger und nicht zu unterschätzender Wehrmutstropfen ist die mediale Passivität. Bisher wurde kaum etwas aus den helvetischen Medien entnommen. Einzig bei der Eröffnung konnte man in der Presse ein paar Zeilen darüber lesen. Erfreulich, dass in einer privaten TV-Station im Schweizer Werbefenster für die Euro Pride geworben wird. Chriss Kling: „Ich glaube nicht, dass die Medien beachten, welche Wirkung diese Pride nach aussen hat. Der Tourismus wird gefördert und es fliesst Unmengen an Gelder in die Stadtkasse, trotzdem scheinen sich die Zeitungen offensichtlich nicht damit auseinandersetzen zu wollen. Es könnte ja Leser geben, die Kritik über schwullesbische Berichte verüben." „Dem ist nicht so", so Roman Hodel, Redaktor von 20 Minuten, „wir möchten das Thema Euro Pride 09 nicht breittreten, da sonst eine Übersättigung stattfinden würde. Wir konzentrieren uns darauf, vor allem in der Abschlusswoche und darüber hinaus unsere Leser zu informieren und berichten vermehrt über die Parade, die am Samstag, 06.06.2009 stattfindet. Auch über die Gay Sports Anlässe wird in unserem Medium zu lesen sein. Zudem berichten wir regelmässig über das Weltgeschehen der Homosexuellen."
Nichts desto trotz zeigt die Tendenz bei Radio queertunes steil nach oben und es gibt bereits Planungen für das kommende Jahr. „Wir wollen die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Vereinen und Organisationen vertiefen und weiter auf die Bedürfnisse unserer Zuhörerinnen und Zuhörer eingehen", so der Radiochef abschliessend. Bleibt zu hoffen, dass auch die restlichen Presseagenturen künftig vermehrt mitmachen.



Vereinzelt wehen ein paar Regenbogen-fahnen am Limmatquai entlang.

Die Euro Pride 09 dauert noch bis zum 07.06.2009

Pink Cross News

Russland - Moskau: Polizei löst Demo auf
Der Eurovision Song Contest in Moskau wurde überschattet von Intoleranz gegenüber Homosexuellen. Die TeilnehmerInnen einer les-bis-schwulen Demo wurden von Polizisten abgeführt. Rund 30 Männer und Frauen aus Russland und Weissrussland wurden am Samstag (16. Mai) vor der staatlichen Lomonossow-Universität unter Anwendung von Gewalt abgeführt. Die Demonstranten hatten bei der nicht genehmigten Kundgebung Plakate entrollt, auf denen die Einhaltung der Menschenrechte für Schwule und Lesben gefordert wurde. Augenzeugen berichteten, dass Polizisten der Spezialeinheit Omon die Demonstranten jagten und sie in Gefängniswagen sperrten. Auch der Vorsitzende des russischen Homosexuellen-Verbands, Nikolai Alexejew, wurde an Händen und Füssen in ein Polizeifahrzeug gezerrt. Die Geschehnisse wurden von zahlreichen Journalisten, darunter auch mehreren Fernsehteams, verfolgt. Die Polizei versuchte, die Medien mit Gewalt vom Ort der Auseinandersetzung zu vertreiben. Die festgenommenen Demonstranten beriefen sich immer wieder auf ihre Grundrechte. "Wir sind friedliche Menschen und wollen so leben wie andere auch", rief eine Russin. Die in Russland verbreitete Homosexuellen-Feindlichkeit bezeichneten die Aktivist/-Innen als eine Schande. (Quelle: www.focus.de)

Frankreich - Paris: Sieg für die Transsexuellen
In Frankreich gilt Transsexualität nicht länger als psychische Störung. Die französische Gesundheitsministerin Roselyne Bachelot hat die Oberste Gesundheitsbehörde angewiesen, ein entsprechendes Dekret zu veröffentlichen. Bisher müssen Transsexuelle die Rückerstattung von Behandlungskosten unter dem Titel langfristige oder andauernde psychische Störung zurückverlangen. Eine Sprecherin der französischen Transsexuellen bezeichnete das Ende dieser Praxis als starkes Signal zum Tag gegen die Homophobie (17. Mai). In Frankreich stand der Tag, der in zahlreichen Ländern begangen wird, dieses Jahr unter dem Thema Transsexualität

USA – Augusta: Maine öffnet Ehe
Als fünfter amerikanischer Bundesstaat öffnet Maine die Ehe für gleichgeschlechtliche Paare. Gouverneur John Baldacci hat das Gesetz am 6. Mai unterzeichnet, welches das Parlament zuvor verabschiedet hatte. Baldacci erklärte, er persönlich lehne die Homosexuellen-Ehe zwar ab. Er habe sich aber überzeugen lassen, dass es sich nicht um eine Frage der Moral sondern der Gleichberechtigung handle.

Schweiz - Zürich: Mit Kutsche an die EuroPride
Welches eingetragene Paar möchte die EuroPride aus der Kutsche erleben? Der Verein CSD organisiert für die Parade vom Samstag, 6. Juni, eine Hochzeitskutsche mit der Botschaft "Danke". Die Kutsche steht – fehlt noch das Paar. Die Chance für alle, welche die Pride einmal aus KönigInnen-Perspektive erleben möchten. Bitte meldet euch direkt bei simon.mingozzi@bluemail.ch

Schweiz -Zürich: Homophobie ins Strafrecht
Homophobie soll ähnlich wie Rassismus und Antisemitismus unter Strafe gestellt werden. Dies fordert der Zürich SP-Nationalrat und Strafrechtsprofessor Daniel Jositsch in einer Motion. Die homophoben Umtriebe der EVP und der selbsternannten "Familienlobby" gegen die Europride09 haben den Zürcher SP-Nationalrat und Strafrechtsprofessor Daniel Jositsch zu einer Motion bewogen. Stimmen National- und Ständerate zu, erhält der Bundesrat den Auftrag, das Strafgesetzbuch so zu ergänzen, dass die Diskriminierung von Menschen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung und Identität unter Strafe gestellt wird. Schwule und Lesben beschimpfen, herabsetzen und verleumden könnte dann auch in der Schweiz rechtliche Folgen haben. Die Bundesverfassung und zahlreiche kantonale Verfassungen verbieten die Diskriminierung auf Grund der sexuellen Orientierung und Identität ausdrücklich. Im Strafrecht ist jedoch bisher einzig von einem Verbot von Diskriminierung auf Grund von Rasse, Herkunft und Religion die Rede. Diese unsichere Rechtslage führt dazu, dass öffentliche Verleumdung und Herabsetzung von Menschen auf Grund von Homo-, Bi- oder Transsexualität strafrechtlich nicht verfolgt werden kann, wie Jositsch in seiner Begründung festhält.

Quellen erhalten von:

PINK CROSS

Schweiz – Genève: Motion gegen Homophobie
Der Grosse Rat des Kantons Genf hat am 15. Mai eine Motion gegen Homophobie und für Vielfalt mit 58:1 Stimmen, bei sieben Enthaltungen, angenommen. Mit der Motion lädt das Parlament die Kantonsregierung ein, sich aktiver und gezielter gegen Homophobie einzusetzen sowie die Genfer Gruppierungen und Projekte gegen Homophobie zu unterstützen. Ausserdem soll die Regierung helfen, die Charta für Vielfalt in Unternehmen zu verbreiten. Eine gleichlautende Motion war bereits im Januar 2008 durch das Genfer Stadtparlament verabschiedet worden. Dies hatte die Vorbereitung der öffentlichen Diskussionen (Assises) gegen Homophobie ermöglicht, die am 4. und 5. September stattfinden werden. Die Motion des kantonalen Parlaments bedeutet für dieses Projekt einer mehr als willkommenen Unterstützung und lässt politisch wie finanziell das Beste für die Veranstaltungen hoffen. Die Annahme der Motion stellt auch eine Anerkennung der in Genf tätigen Organisation der Homo- Bi- und Transsexuellen dar. Der Text der Motion ist abrufbar bei der Genfer Organisation Dialogai.
http://www.dialogai.org/upload/download/M_1823.pdf

Schweiz – Bern: Neue Männer im PINK CROSS-Vorstand
PINK CROSS hat fünf neue Vorstände. Die Mitgliederversammlung wählte am Samstag, 25. April 2009 in St. Gallen Stéphane André, Lars Baumgartner, Ruben Ott, Roland Gfeller und Christoph Stutz.

Stéphane André, Pädagoge, ist in der Westschweiz als ehemaliger Präsident von VoGay und derzeitiger Leiter Westschweizer Gruppe zur Sensibilisierung für sexuelle Orientierung und ihrer vielfältigen Identitäten LaBoussole bestens bekannt. Er ist auch Mitglied der Fachgruppe Ecole.

Lars Baumgartner, Jurist, war früher einer der Aktiven der Zürcher Jugendgruppe Spot21. Seit Jahren arbeitet er in der Fachgruppe Politik von LOS und PINK CROSS mit.

Ebenfalls bereits für PINK CROSS aktiv sind Roland Gfeller und Ruben Ott. **Ruben Ott** (Lenzburg) ist Gründer des Vereins Hallo Welt und auch sonst sehr gut vernetzt mit der jungen AktivistInnen-Szene. Als solcher kam er auch in die Fachgruppe Bildung von LOS und PINK CROSS.

Roland Gfeller ist seit Jahren der erste Luzerner im PINK CROSS-Vorstand. Erst 22, war er zuvor bereits lange Jahre aktiv in der Berner Jugendgruppe ComingInn und später im Vorstand der Homosexuellen Arbeitsgruppen Bern HAB. Auch er ist zurzeit in der Fachgruppe Bildung und zusammen mit Pierre Schommer und Fritz Lehre Co-Veranstalter der Tagung Sexuelle Orientierung an der Schule S.O.S. vom 16. Mai (www.sos-tagung.ch) im Rahmen der EuroPride.

Aus einer ganz anderen Ecke kommt **Christoph Stutz**, seit 1980 im schwulenpolitischen Asyl in der Westschweiz. Beruflich ist er im Marketing und Verkauf zu Hause - hat also Talente, welche PINK CROSS immer gut gebrauchen kann.

Gayland Costa Rica

*Eine Reportage von Ronny Bien, in Zusammenarbeit mit dem Costa Ricaner G.D.**

Wie wir aus der Geschichte der Homosexualität wissen, war die Schweiz teilweise Vorreiter in neuen Gesetzesgebungen (30er Jahren), manchmal hinken wir mit jahrelangen Abständen anderen Nationen hinterher (Partnerschaftsgesetz, Adoptionsrecht). Aber eines verbindet die globale Gaycommunity: Es wird überall nach den grundsätzlichen Rechten gekämpft.
In dieser Folge möchten wir das mittelamerikanische Land Costa Rica ein bisschen näher bringen. Die „Reiche Küste" liegt im zentralamerikanischen Landesstreifen zwischen Nicaragua und Panama und trennt das pazifische und karibische Meer. Im Volksmund sagt man, dass Costa Rica das Tor zur Karibik sei. Der nationale Wahlspruch ¡Vivan siempre el trabajo y la paz!" – zu deutsch: „Es leben für immer die Arbeit und der Friede!" zeigt, dass die Bewohner dieses Küstenstaates tüchtig, jedoch friedlich gestimmt sind. Der Nationalsport wird ausschliesslich dem Fussball gewidmet. Deshalb betet die mehrheitlich römisch-katholische Bevölkerung stets um grösseren Erfolg der Fussballnationalmannschaft. Somit hat es sich mit der Idylle dieses landschaftlich wunderbaren Landes.
Wie es sich als Homosexueller in Costa Rica lebe, wird G.D.* gefragt. Im Gegensatz zu anderen karibischen Ländern werden Gays nicht so stark unterdrückt, aber sie können auch nicht ausschliesslich nach den eigentlichen Menschenrechten ihr Leben geniessen. Praktisch alle politischen Parteien ignorieren Schwule und Lesben, gehen kaum auf deren Bedürfnisse ein. Die grosse Ausnahme bildet da die Partei der Libertären Bewegung, die die Homosexuellen unterstützt. Es gibt demzufolge praktisch keine Gesetzesgebungen, die zu Gunsten der LGBTs wären. Gut – seit 1976 steht die Homosexualität nicht mehr unter Strafe, jedoch ist es äusserst empfehlenswert, die Neigungen nur in privaten Gegebenheiten auszuleben. Auch das Schutzalter von 18 Jahren ist für unsere Verhältnisse eher hoch einzustufen. Generell gilt in Costa Rica, dass man über Sex nicht kommuniziert und es als unmoralisch gilt, wenn man dieses Thema anspricht. Man macht es einfach – und zwar auf äusserst diskrete Weise.
In den 90er Jahren sprach der oberste Gerichtshof Regelungen aus, welche erlaubt Nachtclubs und Bars für Homosexuelle zu eröffnen. Ziemlich spärlich ziert nach und nach die eine oder andere Lokalität das Nachtleben von San José. Vor allem auch durch den Tourismus geprägt, sind heute bereits viele Clubs zu etablierten Einnahmequellen geworden. In San José findet man nun unzählige Cafés, Bars, Saunas, die gezielt das schwullesbische Publikum anziehen. Die Stadt Manuel Antonio ist sogar die beliebteste Reisedestination und gilt als schwulenfreundlichste Region weit herum. Immer wieder stemmt sich die katholische Kirche gegen diesen „Schwulentourismus" und organisiert – wie hierzulande eine erfolglose Familienlobby – ständig irgendwelche Antikundgebungen. Doch auch dies schwächt sich immer mehr, da der Staat Costa Rica bemerkt hat, dass bei den Homosexuellen das Portemonnaie lockerer in der Tasche sitzt und diese für die Nation immer lukrativer wird.
Trotzdem leben die Einheimischen ihre Neigungen – im Gegensatz zur Schweiz - nicht offen aus. „Das höchste der Gefühle ist, wenn man seltenerweise mal ein schwules Paar Hand in Hand durch die Strasse spazieren sieht", so G.D.* Die Anonymität ist bei den Costa Ricanischen Homosexuellen immer noch oberstes Gebot.
Erfreulicherweise gibt es im zentralamerikanischen Kleinstaat trotzdem eine Mr. Gay Wahl. Den Titel 2008 hält zurzeit Reynaldo Calderon Fedullo inne.

*= *Name der Redaktion bekannt*

Banana Azul Garden – idyllisch, nicht?

Mr. Gay 2008 Reynaldo Calderon Fedullo

Das Portrait

In jeder Ausgabe möchten wir ein Vereinsmitglied von Queerdom vorstellen. Hier erfährt man ein bisschen etwas aus dem Leben der vorgestellten Person.

Name:	Daniel
Geburtstag:	15.06.1990
Wohnort:	Winterthur
Beruf:	Koch
Hobbies:	Kochen, Informatik, Filme, TV-Serien, Musik
Lieblingsmusik:	Folk, Ambient/Lounge, Country
Lieblingsfilm:	Sister Act
Mitglied seit:	13.09.2008

Daniel, wie bist Du auf den Verein Queerdom gestossen?
Auf einer grösseren Online-Community für Schwule wurde ich im August 2008 von Ronny zu einem Karsttreff in Schaffhausen eingeladen. Ich habe diese Gelegenheit genutzt um dort Bekanntschaften mit etlichen Gleichgesinnten zu schliessen. Bereits wenige Monate später wurde der Verein Queerdom von Michi, Alex, Ronny und Daniela gegründet. Ich möchte nicht verschweigen, dass mich bereits der erste Besuch im Karst zu meinem umfangreichsten Coming-Out ermutigt hat.

Du bist an der 1. Generalversammlung zum Leiter der Arbeitsgruppe gewählt worden. Was ist genau Dein Aufgabenbereich?
Die Arbeitsgruppe ist das jüngste Organ von Queerdom. Ich bilde das Bindeglied zwischen den Mitgliedern und dem Vorstand. In meinem Ressort liegt die Organisation von Arbeitsgruppensitzungen. Dazu lade ich alle interessierten Vereinsmitglieder ein, ihre Vorschläge für gemeinsame Aktivitäten zu äussern. Gemeinsam erarbeiten wir Konzepte und setzten unsere Absichten in die Tat um. Momentan sind wir fleissig damit beschäftigt, unseren Auftritt am CSD Kreuzlingen/Konstanz zu planen.

Du steckst mitten in Deinen Abschlussprüfungen. Hast Du bereits Pläne was Du nach Deiner Lehre machen wirst?
Unmittelbar nach meiner Ausbildung möchte ich praktische Erfahrungen in meinem Beruf sammeln. Das Erlangen der Berufsmaturität und die eidgenössische Berufsprüfung zum Gastronomiekoch halte ich mir ebenfalls als wichtige Schritte in meiner Karriere vor Augen. Diese Qualifikationen sind für mich von grosser Bedeutung. Sie ermöglichen es mir später einmal Lehrperson für Berufskunde zu werden.

Wohin möchtest Du einmal verreisen?
Zypern gefällt mir als Urlaubsziel sehr gut. Ich bin fasziniert vom mediterranen Flair und ein begeisterter Anhänger der zypriotischen Küche. Ebenso die Nähe zum Meer und das aktive Nachtleben zeichnen die Insel für mich als idealen Ort für Spass und Erholung aus.

Wie lautet Dein Lebensmotto?
Es existiert keines. Ich habe es bis heute nicht geschafft, meine Person in einem schlagwortartigen Satz zu charakterisieren. Für mich zählen Grundsätze wie Ehrlichkeit, Hilfsbereitschaft und Toleranz.

Serie (I) – Das Coming Out der Eltern

Wir kennen es ja alle. Irgendwann erleben wir die Phase, wo wir merken, dass wir irgendwie anders ticken, als der Rest im Umfeld. Irgendwann ist es soweit und wir stellen fest, dass wir uns zum gleichen Geschlecht hingezogen fühlen. Wir wehren uns dagegen, versuchen vielleicht krampfhaft dies wieder so rumzubiegen, als wäre dies nur eine vorübergehende Phase, bis schliesslich die Erkenntnis zeigt: Jawohl – ich bin schwul, lesbisch oder bisexuell. Wieder braucht es Zeit, damit man dies für sich selbst akzeptieren kann, ein schwerer Gang steht uns bevor. Was denken meine Eltern, meine Freunde, die Fussballmannschaft? Wem kann ich dieses intime Geheimnis anvertrauen? Lassen mich nach meinem Coming Out alle im Stich und was geschieht mit mir?
Vor diese Herausforderung wurden wir alle gestellt und wir alle haben sie bestritten. Eines Tages war es soweit. Das Kribbeln spüren wir bis unter die Zehennägel, die Hände verschwitzt, das Herz durchbricht jeden Moment die Schallmauer – doch wir wagen es und stellen uns den Eltern. Mama, Papa – ich bin schwul. Ich bin lesbisch. Dieser Wortschwall, der über die Lippen huscht, verkommt in einer unendlichen Ewigkeit – bange Sekunden, ein Blick in möglicherweise vor Entsetzen staunende Augen der Eltern. Wie wohl die Reaktion ausfallen wird? Gedanken an das Wunsch-Enkelkind der Mutter jagen durch den Kopf. Wie war das noch mit dem hübschen Mädchen, welches von meinem Vater wärmstens empfohlen wird? Wie waren die Reaktionen der Eltern auf diese Aussage? Mein Kind homosexuell? Habe ich in der Erziehung versagt, ist mein Kind krank oder durchlebt es nur eine Phase? Was hält unsere Verwandtschaft davon? Sie werden vor Tatsachen gestellt, nachdem der Sohn oder die Tochter bereits schon lange Zeit damit zu kämpfen hatten. Wir wollen wissen, wie das unsere Eltern tatsächlich erlebt haben. Was halten sie von der Homosexualität, wie stehen sie dazu? Wie haben sie diese Umstellung in ihrem familiären Leben verarbeitet und gemeistert? Fragen die Vielen vorenthalten werden, weil oftmals nur aus der Sicht der Kinder berichtet wird. Deshalb drehen wir den Spiess mal um und möchten in dieser Serie über Eltern berichten, wie sie ihr Coming Out erlebt haben.

Cornelia & Gerhard Läubli

Dass die Familie Läubli stets engagiert ist, haben sie auch gegenüber Queerdom bereits des Öfteren bewiesen. „Wir möchten unseren Sohn jederzeit versuchen zu unterstützen. Er weiss, dass er immer auf seine Familie zählen kann und sie ihn nicht im Stich lässt“, so Gerhard Läubli. „Auch sind wir selbstverständlich bereit, ihm bei seinen Ideen immer den gewissen Rückhalt zu geben.“ So selbstverständlich diese Aussagen klingen, war es nicht immer gewesen. Cornelia Läubli erinnert sich: „Nachdem Michael sich uns gegenüber ausgesprochen hat, kamen Vorwürfe meinerseits zum Vorschein. Ich hinterfragte mich, was ich in der Erziehung falsch gemacht habe. Es war eine gewaltige Herausforderung – für uns alle.“ Dass die sexuelle Orientierung in der Erziehung keine Rolle spielt, realisierten sie erst später und konnten die Tatsache, dass ihr Sohn homosexuell ist, nach und nach verarbeiten. „Die Unsicherheit darin bestand auch, dass die grösste Schwierigkeit war, Aussenstehenden reinen Wein einzuschenken“, räumen die Eltern ein, „jedoch sind wir stolz darauf, dass das gesamte Umfeld eine riesige Akzeptanzwelle hervorgerufen hat.“ Es ist eine grosse Lebensprüfung, welche Cornelia und Gerhard bestanden haben. Durch diese Erfahrungen können sie heute unbeschwert mit dem Schwulsein des eigenen Kindes umgehen und hoffen so, auch andere Eltern zu ermutigen. „Akzeptiert euer Sohn, so wie er ist. Auch wenn er sich am gleichen Geschlecht orientiert, geniesst die Liebe zum Kind einen viel höheren Stellenwert.“, so der Appell der Familie Läubli.
Der Wunsch, dass in Zukunft die Gesetze zu Gunsten der Homosexuellen angepasst werden, ist auch ein grosses Anliegen der beiden. Ganz nach dem Motto: „Leben und leben lassen.“

Cartoons

SCHEISSE, SCHULSACHEN VERGESSEN!
SCHULE
MIKE HARKS 05
www.querbilder.de

DIESE BEZIEHUNG MACHT IHN NOCH KAPUTT!
www.querbilder.de
MIKE HARKS 05

MIKE HARKS 05
www.querbilder.de
UND ICH SAGTE NOCH: 'PAULE, EIER SOLLTEN NICHT BREAKDANCEN!'

DU MUSST DAS GUTE DARIN SEHEN: OMA WOLLTE IMMER EINE FEUERBESTATTUNG
www.querbilder.de

SCHATZ, DU SOLLST MIR KEINE SAFT-PRESSE ZUM GEBURTSTAG SCHENKEN, DAS MACHT MICH WAHNSINNIG!
TURBO JUICE
MIKE HARKS 05 www.querbilder.de

Queersounds - Queermovies

CD-News

Alexander Rybak
Album: Fairytales
Genres: Pop, Folk

Das weissrussisch-norwegische Ausnahmetalent erzählt uns weitere Geschichten. Das Album beinhaltet nebst dem Siegersong vom Eurovision Songcontest „Fairytales“ acht weitere Höhepunkte.
Erhältlich im Handel: ab 29.05.2009
Queerdom-Empfehlung: ★★★★★★

Katie Melua
Album: Live At The O^2 Arena
Genres: Pop, Jazz, Folk

Die Grundlage für dieses Album gab die Tournee der letzten Platte der grandiosen Sängerin, deren Musikstil nicht einzuschätzen ist, weil sie so derart vielfältig ist. Katie Melua’s Wurzeln stammen aus Georgien, lebt aber in England.
Erhältlich im Handel: ab 22.05.2009
Queerdom-Empfehlung: ★★★★★

Sunrise Avenue
Album: Popgasm
Genres: Alternativ-Rock, Pop/Rock

Ein absolutes Muss dieses finnische Rockquartett anzuhören! Bestens durchmischt mit hartem, sowie auch melodiösem Sound, erobern sie die Chartplätze und die Herzen der Nationen.
Erhältlich im Handel ab: 22.05.2009
Queerdom-Empfehlung: ★★★★★

Roger Cicero
Album : Artgerecht
Genres : Jazz

Die deutsche Version von Frank Sinatra begeistert durch seine swingige Art von Jazz, welcher auf seinem neuen Album grenzenlos ausgelebt wird.
Erhältlich im Handel: ab 03.04.2009
Queerdom-Empfehlung: ★★★★

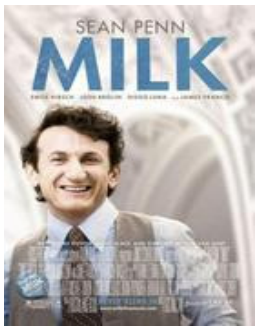
Movie-News

I Love You, Man
Genres: Komödie, Liebesfilm

Immobilienmakler Peter Klaven steht kurz vor der Hochzeit, hat jedoch keinen Trauzeugen. Auf der Suche danach lernt er Sydney Five kennen. Mit dieser Freundschaft setzt Peter sogar seine Hochzeit aufs Spiel.
läuft noch in den Kinos
Im Handel erhältlich: ab 17.09.2009
Queerdom-Empfehlung: ★★★★★

Comme les autres
Genres: Gay, Drama, Komödie

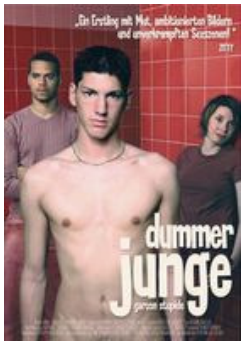
Manu und Philippe sind im Liebesglück, jedoch möchte Manu ein Kind. Weil Philipp das nicht will, läuft Manu Gefahr, dass er durch seinen Alleingang die Beziehung aufs Spiel setzt. Dramatik pur ist angesagt!
Läuft im Kino: ab 28.05.2009
Im Handel erhältlich: noch unbekannt
Queerdom-Empfehlung: ★★★★★★



Milk
Genres: Gay, Drama

Ein Film über Harvey Milk (Stadtrat von San Francisco) mit seinem Kampf für die Emanzipation der Schwulen bis zu seiner Ermordung durch einen homophoben Ratskollegen.

läuft noch in den Kinos
Im Handel erhältlich: ab 13.08.2009
Queerdom-Empfehlung: ★★★★★★



Garçon stupide
Genres: Gay, Drama, Komödie, Erotik

Tagsüber arbeitet der 20jährige Loic in einer Fabrik und nachts steigt er mit reichen Freiern ins Bett, so dass er Nacht für Nacht völlig erschöpft neben seiner Freundin ins Bett fällt. Plötzlich läuft etwas schief und es geht drunter und drüber.
Läuft nicht mehr im Kino
Im Handel erhältlich: ab 15.04.2009
Queerdom-Empfehlung: ★★★★★

Das läuft im Juni in der Schweiz

Montag, 01.06.2009

Margherita's Karaoke
Villa Dörfli – Bernstrasse 132
4852 Rothrist SO
ab 20:30 Uhr

Dienstag, 02.06.2009

Margherita's Karaoke
Domino – Repfergasse 17
8200 Schaffhausen
ab 21:30 Uhr

Mittwoch, 03.06.2009

Euro Pride 09 Zürich
Homosexualität im Tierreich
Zoo Zürich – Zürichbergstrasse 221
Führung ab 18:45 Uhr
Eintritt: CHF 28.--

QUEERDOM – Karsttreff
Karstbar, Karstgässchen 2
8200 Schaffhausen
ab 19:00 Uhr

Donnerstag, 04.06.2009

Euro Pride 09 Zürich
PAM ANN live – Euro Pride-Special
Volkshaus – Stauffacherstrasse 60
Vorstellung ab: 20:30 Uhr
Eintritt: CHF 40.--/50.--/60.--

Margherita's Karaoke
Beach Club – Wässeristrasse 12
8340 Hinwil ZH
ab 21:30 Uhr

Freitag, 05.06.2009

Euro Pride 09 Zürich
Stadtfest
Stadthausquaianlage & Münsterhof
12:00 Uhr – 01:30 Uhr

Euro Pride 09 Zürich
Charity Walk – 1. Schweizer AIDS-Walk
Stadthausquaianlage & Münsterhof
Lauf ab 17:00 Uhr – 21:00 Uhr
Teilnahme: CHF 25.-- (zu Gunsten AIDS-Hilfe)

Euro Pride 09 Zürich
PAM ANN live – Euro Pride-Special
Volkshaus – Stauffacherstrasse 60
Vorstellung ab: 20:30 Uhr
Eintritt: CHF 40.--/50.--/60.--

Samstag, 06.06.2009

Euro Pride 09 Zürich
Stadtfest
Stadthausquaianlage & Münsterhof
12:00 Uhr – 01:30 Uhr

Euro Pride 09 Zürich
Warm-Up
Parkplatz Hafen Enge
ab 12:00 Uhr

Euro Pride 09 Zürich
The Parade
Start: Parkplatz Hafen Enge
Ziel: Münsterhof
ab 15:00 Uhr – ca. 17:00 Uhr

Euro Pride 09 Zürich
Purplemoon Special Party
Ü25 im Vertigo – Niederdorfstrasse 10
für alle in der Alten Börse – Bleicherweg 5
ab 22:00 Uhr
Abendkasse: CHF 25.-- / Gästeliste CHF 20.--

Human-Bar, DE-Tiengen
Travesieshow mit Miss Cinque Milla
Show ab 22:00 Uhr
Eintritt: EUR 5.--

Sonntag, 07.06.2009

Margherita's Karaoke
L'AQ – Usterstrasse 39
8330 Pfäffikon ZH
ab 18:00 Uhr

Montag, 08.06.2009

Margherita's Karaoke
Villa Dörfli – Bernstrasse 132
4852 Rothrist SO
ab 20:30 Uhr

Dienstag, 09.06.2009

Margherita's Karaoke
Domino – Repfergasse 17
8200 Schaffhausen
ab 21:30 Uhr

Mittwoch, 10.06.2009

QUEERDOM – Karsttreff
Karstbar, Karstgässchen 2
8200 Schaffhausen
ab 19:00 Uhr

Donnerstag, 11.06.2009

Margherita's Karaoke
Beach Club – Wässeristrasse 12
8340 Hinwil ZH
ab 21:30 Uhr

Montag, 15.06.2009

Margherita's Karaoke
Villa Dörfli – Bernstrasse 132
4852 Rothrist SO
ab 20:30 Uhr

Dienstag, 16.06.2009

Margherita's Karaoke
Domino – Repfergasse 17
8200 Schaffhausen
ab 21:30 Uhr

Mittwoch, 17.06.2009

QUEERDOM – Karsttreff
Karstbar, Karstgässchen 2
8200 Schaffhausen
ab 19:00 Uhr

Donnerstag, 18.06.2009

Margherita's Karaoke
Beach Club – Wässeristrasse 12
8340 Hinwil ZH
ab 21:30 Uhr

Samstag, 20.06.2009

Jugendfest mit AIDS-Hilfe SH/TG
Neuhausen am Rheinfall
diverse Aktionen ab 14:00 Uhr

Montag, 22.06.2009

Margherita's Karaoke
Villa Dörfli – Bernstrasse 132
4852 Rothrist SO
ab 20:30 Uhr

Dienstag, 23.06.2009

Margherita's Karaoke
Domino – Repfergasse 17
8200 Schaffhausen
ab 21:30 Uhr

Mittwoch, 24.06.2009

QUEERDOM – Karsttreff
Karstbar, Karstgässchen 2
8200 Schaffhausen
ab 19:00 Uhr

Donnerstag, 25.06.2009

Margherita's Karaoke
Beach Club – Wässeristrasse 12
8340 Hinwil ZH
ab 21:30 Uhr

Montag, 29.06.2009

Margherita's Karaoke
Villa Dörfli – Bernstrasse 132
4852 Rothrist SO
ab 20:30 Uhr

Dienstag, 30.06.2009

Margherita's Karaoke
Domino – Repfergasse 17
8200 Schaffhausen
ab 21:30 Uhr

Aktivitäten von Queerdom

Hier findest Du alle Aktivitäten die von Queerdom definitiv organisiert oder besucht werden.

JUNI 2009

Freitag, 05.06.2009
Euro Pride 09 Zürich
AIDS-Walk, ab 17:00 Uhr
Dress: Jogging, Business, Turnschuhe

Die Teilnahme an diesem, ersten schweizerischen AIDS-Walk kostet CHF 25.-- und geht zu Gunsten von Jugendprojekten der AIDS-Hilfe Schweiz. Pro gerannte, gegangene, geschlichene :-) Runde bekommt man einen Stempel. Eine Runde ist 700m. Je mehr man rennt - umso tollere Preise kann man gewinnen. Vordergründig ist aber, dass es um einen guten Zweck geht.

Samstag, 06.06.2009
Euro Pride 09 Zürich
CSD-Pride ab 12:00 Uhr (Warm Up)
Umzug ab 15:00 Uhr bis ca. 17:00 Uhr
danach diverse Parties

Samstag, 20.06.2009
Jugendfest mit AIDS-Hilfe SH/TG
Neuhausen am Rheinfall
diverse Aktionen ab 14:00 Uhr

JULI 2009

Samstag, 18.07.2009
CSD Kreuzlingen/Konstanz
Start Umzug in Kreuzlingen ab: 11:30 Uhr
Showprogramm in Konstanz ab: 14:30 Uhr
Beginn Party im Konzil: ab 21:00 Uhr

SEPTEMBER 2009

Sonntag, 13.09.2009
1. Geburtstag von Queerdom

OKTOBER 2009

Sonntag, 11.10.2009
Coming Out-Day

NOVEMBER 2009

Samstag, 07.11.2009
3. Queerdom Bowlingturnier
BeSeCo, Rümikon ZH
Anmeldung für alle möglich unter:
info@queerdom.ch
Kosten: ca. CHF 20.--

Queerdom Geburtstagskinder im Juni 2009

08.06.2009	**-**	**Bruno (31)**
14.06.2009	**-**	**Kevin (21)**
15.06.2009	**-**	**Daniel (19)**
18.06.2009	**-**	**Pascal (20)**

Neuer Kassier bei Queerdom

An der 1. Generalversammlung vom Verein Queerdom am Samstag, 25.04.2009 wurde der gesamte Vorstand von den Mitgliedern bestätigt. Einzige Ausnahme ist die Wachablösung als Kassier. Daniela ist aus beruflichen Gründen zurückgetreten. Als Nachfolger wurde Sven-Michel Zalotay in den Vorstand gewählt. Für das zweite Vereinsjahr wünschen wir Sven-Michel Zalotay alles Gute!

Sven-Michel Zalotay (1.v.l.)
Alex Wachter (2.v.l.)
Ronny Bien (1.v.r.)
Michael Läubli (2.v.r.)

Impressum

Redaktionsleitung
Ronny Bien – ronny@queerdom.ch

Redaktion
Michael Läubli – michi@queerdom.ch
Daniel Flachsmann – dani@queerdom.ch
Adi Vetterli – adi@queerdom.ch

Mithilfe
Chriss Kling *(Präsident Radio Queertunes)*
Roman Hodel *(Redaktor 20 Minuten)*
G.D. *(Student aus Costa Rica)*

Quellverzeichnis
www.wikipedia.ch
www.europride09.eu
www.queertunes.ch
www.20min.ch
www.pinkcross.ch
www.querbilder.de
www.karaoke-schweiz.ch
www.purplemoon.ch
www.human-bar.de
www.queerdom.ch

QUEERDOM POST ist ein Vereinsprodukt von Queerdom Schaffhausen. Diese Monatszeitschrift kann von allen bezogen werden, die sich mit dem Verein Queerdom identifizieren können. Mitglieder von Queerdom, Angehörige, sowie Personen oder Organisationen, über die berichtet werden, erhalten automatisch eine digitale Version. Abmelden kann man sich mit einer kurzen Mail an: newsletter@queerdom.ch

Anfragen können ebenfalls über newsletter@queerdom.ch gemacht werden.

NEU: Auf www.queerdom.ch kann man zu den einzelnen Berichten bloggen. Reaktionen und Leserbriefe werden gerne entgegen genommen.

H O T T E S T T O P - N E W S

Gleiche Chancen für alle Familien

Am Mittwoch, 03.06.2009 startet unter der Leitung von LOS und PinkCross eine neue Petition. Bei dieser Angelegenheit geht es um den ersten Schritt, eine Gleichberechtigung herzustellen, damit eingetragene Paare die Möglichkeit haben, Kinder zu adoptieren. Gemäss heutiger Gesetzgebung ist es allen, welche das 35. Lebensjahr abgeschlossen haben – und die nötigen Voraussetzungen bringen – erlaubt, ein Kind zu adoptieren. Einzige Ausnahme ist, dass eingetragene Paare von dieser Gesetzgebung ausgeschlossen sind. Das erste Ziel ist, dass bis Ende Dezember 2009 so viele Unterschriften als möglich gesammelt werden können.
Übrigens ist der Initiator dieser Petition der heterosexuelle Mr. Nordwestschweiz, Adrian Mangold. Gemäss PinkCross folgt eine Medienmitteilung, die am 04.06.2009 publiziert wird. Weitere Infos kann man unter www.familienchancen.ch entnehmen.

Das Letzte - Modesünden eines bekennenden Süchtigen

Kolumne von Adi Vetterli
adi@queerdom.ch

Hallo meine Lieben. Kennt ihr das nicht auch? Genau dann, wenn man sich vorgenommen hat nichts auszugeben, läuft man an der Bahnhofstrasse an seinen vermeintlichen Traumschuhen vorbei. Das ist mir heute passiert. Stellt euch folgendes Szenario vor: Der Lohn ist noch nicht auf dem Konto, die sündhafte Steuerrechnung ist gerade reingeflattert und die lieben Leute von Mastercard wollen auch immer nur das Eine. Kommt euch diese Situation bekannt vor? Nun, dann könnt ihr jetzt beruhigt sein, auch mir geht's nicht anders. Von diesen Tatsachen gepeitscht, kämpfe ich mich durch die drängelnde Menschenmenge, nichts Böses ahnend, und da lauern sie! **Vom Schaufenster aus grinsen sie mich mit dem fiesesten und verführerischsten Kauf-mich-Lächeln an**. Unter normalen Umständen wäre ich natürlich hart geblieben und hätte mich weiter Richtung HB geschlängelt. Doch als moderner schwuler Mann gehören gewisse Modezeitschriften zu meiner Pflichtlektüre und da habe ich erfahren dass der Matrosenlook diesen Sommer sehr gefragt ist. Also, während ich da im Regen stehe, gehe ich im Geiste blitzschnell folgende Punkte durch: **1.** Weisse Hosen, ein weiss-blau gestreiftes Poloshirt und einen blauen Blazer habe ich zu Hause, **2.** Sogar einen weissen oberschwulen Seidenschaal kann ich seit Kurzem mein Eigen nennen, **3.** Diese Schuhe (ja genau DIESE Schuhe) würden dieses Outfit komplett machen! **4.** Als Matrose sehe ich schrecklich lächerlich und wie Tick, Trick und Track in einer Person vereint aus, **5.** Wenn ich diese Schuhe kaufe, kann ich mir eine Woche lang nichts zu Essen leisten.
Nun, ich denke die Lösung liegt auf der Hand: Von Argument Nr. 3 geblendet, verwerfe ich alle restlichen Widerworte und betrete das Schuhgeschäft, die American Express bereits gezückt (die von Mastercard sind ja, wie oben bereits erwähnt, im Moment nicht so gut auf mich zu sprechen).
Jetzt bin ich zu Hause und betrachte diese Schuhe mit einem zwiespältigen Gefühl: Einerseits bin ich noch immer ziemlich high vom schönen Gefühl des Geldausgebens, andererseits sind Argumente Nr. 4 und 5 wieder aufgetaucht, sie hatten sich vorübergehend irgendwo tief in meinen komplexen Gehirnwindungen verkrümelt, diese Verräter! Und zudem habe ich festgestellt, dass die Modezeitschrift, welche den Matrosenlook mit Pauken und Trompeten anpreist, aus dem Jahre 2007 stammt.
Also, wenn ihr in den nächsten Tagen einen schwulen Matrosen auf der Strasse entdeckt, macht euch keine Sorgen, die Fasnacht ist Gott sei Dank schon lange vorbei und ihr habt auch nicht den Beginn der Euro Pride verschlafen! Ich bin's nur, **pleite aber im Modehimmel.**